

# FAQ

## Safe. Vielfältige Räume schaffen.

(Eine Initiative des Neues Tun e. V. – Häufig gestellte Fragen)

### **Für wen ist die Initiative „Safe.“ gedacht?**

Die Initiative „Safe. Vielfältige Räume schaffen.“ richtet sich an alle Menschen, die in einer offenen, solidarischen und diskriminierungsarmen Gesellschaft leben möchten.

Die Inhalte der Flyer und der Website richten sich an Menschen, die direkt von Rassismus oder anderen Formen von Diskriminierung betroffen sind und an alle, die Diskriminierung wahrnehmen und zu einem respektvollen und solidarisches Miteinander beitragen möchten. Diskriminierung können wir nur gemeinsam wirksam entgegenreten: durch sichtbare Haltung, Umsicht und konkrete Unterstützung.

--.--

### **Was können wir als Lokal leisten, wenn wir um Hilfe gebeten werden?**

Ein Mindestmaß an Unterstützung besteht darin, erreichbar zu sein und die Möglichkeit zu bieten, ein Telefon zu nutzen. So kann jemand in einer belastenden Situation schnell Hilfe erhalten und sich auf ein offenes Ohr verlassen.

Die auf den Flyern und der Website bereitgestellten Tipps und Hinweise dienen dabei auch dem Personal als Orientierung und Unterstützung.

Wenn die Situation es erlaubt, können zudem (zeitweise) Haus- oder Ladenverbote für Angreifer\*innen ausgesprochen werden.

--.--

### **Wie muss der Aufkleber angebracht sein?**

Der Aufkleber sollte gut sichtbar angebracht werden, etwa an der Eingangstür, an Fenstern und/oder am Verkaufstresen, sodass er schnell wahrgenommen werden kann.

Die Flyer sollten ebenfalls gut sichtbar ausgelegt oder im Raum verteilt werden.

--.--

### **Gibt es eine Alternative zum Aufkleber?**

Derzeit nicht. Aktuell arbeiten wir mit einem Aufkleber im DIN-A6-Format. Perspektivisch können jedoch weitere Formate oder Alternativen hinzukommen.

--.--

### **Wie werden wir auf der Website als Teilnehmer\*in oder Partner\*in dargestellt?**

Derzeit gibt es keine öffentliche Darstellung einzelner Beteiligter auf unserer Website. Safe. lebt bewusst von der Eigeninitiative, der Überzeugung und der gelebten Solidarität aller Mitwirkenden. Wir sind überzeugt: Nachhaltiges Engagement entsteht aus innerer Haltung – nicht aus Sichtbarkeit oder Gegenleistung.

Alle Aktivitäten im Rahmen von Safe. sowie im Verein Neues Tun e. V. werden ehrenamtlich getragen. So bleibt der Fokus auf der gemeinsamen Sache und der konkreten Unterstützung für Menschen in diskriminierenden Situationen.

## **Wie können wir das Projekt weiter unterstützen?**

Am Wichtigsten ist eure aktive Teilnahme an der Initiative – jede Beteiligung trägt dazu bei, Safe. sichtbar und wirksam zu machen.

Darüber hinaus könnt ihr dem Trägerverein Neues Tun e. V. beitreten und euch dort aktiv einbringen. Auch finanzielle Unterstützung, sei es für den Verein insgesamt oder gezielt für das Projekt, ist herzlich willkommen.

Bei Fragen oder Interesse erreicht ihr uns unter [info@neues-tun.de](mailto:info@neues-tun.de) – wir freuen uns auf eure Nachricht!

--,--

## **Wer ist Ansprechpartner\*in?**

Wenn ihr Interesse habt, euch einzubringen oder die Initiative in eurer Stadt mitzugestalten, freuen wir uns über eure Nachricht. Ihr erreicht uns unter [info@safe-projekt.de](mailto:info@safe-projekt.de) oder [info@neues-tun.de](mailto:info@neues-tun.de).

Gleichzeitig bauen wir ein Netzwerk engagierter und vertrauenswürdiger Ansprechpartner\*innen in weiteren Städten auf, um die Initiative verantwortungsvoll auszuweiten und regional zu verankern. Wenn ihr euch eine solche Rolle vorstellen könnt, kommt gern auf uns zu.

--,--

## **Wie stellt ihr sicher, dass der Aufkleber nur an geeigneten Orten angebracht wird?**

Zu Beginn der Initiative werden Sticker und Flyer zunächst nur in Gemeinden und Städten ausgegeben, in denen Mitglieder unseres Vereins aktiv sind. So können wir eine sorgfältige Begleitung und Einschätzung gewährleisten.

Gleichzeitig freuen wir uns über engagierte Menschen aus weiteren Städten, die Lust haben, die Initiative mitzutragen. So können wir das Prinzip verantwortungsvoller Verteilung langfristig aufrechterhalten.

Darüber hinaus lebt Safe. von der Eigenverantwortung, Aufmerksamkeit und Solidarität aller Beteiligten. Nur gemeinsam stellen wir sicher, dass die Initiative dort wirkt, wo sie wirklich sinnvoll und wirksam ist.

--,--

## **„Das ist doch selbstverständlich. Wofür brauche ich den Aufkleber und Flyer?“**

Diese Frage begegnet uns immer wieder. Sie verweist auf einen wichtigen Anspruch: Solidarität und Unterstützung sollten selbstverständlich sein.

Gleichzeitig zeigt ein Blick auf die gesellschaftliche Realität, dass Diskriminierung, Anfeindungen und Übergriffe keineswegs abnehmen. Rassistische, antisemitische, antimuslimische und queerfeindliche Positionen gewinnen erneut an Sichtbarkeit und Einfluss. Vor diesem Hintergrund wird deutlich: Selbstverständlichkeit allein genügt nicht – sie braucht Ausdruck, Haltung und konkrete Handlungsoptionen.

Zudem erleben viele Menschen – auch wir selbst –, dass es in akuten Situationen oft an Klarheit, passenden Worten oder Handlungssicherheit fehlt. Genau hier setzt die Initiative an: Sie möchte Orientierung bieten, Sicherheit im Auftreten stärken und konkrete, niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen. Nicht als starre Anleitung, sondern als Bewusstmachung und Stärkung dessen, was wir eigentlich vertreten.

Darüber hinaus kann ein sichtbares Zeichen – wie ein Sticker – in Stresssituationen eine wichtige Funktion übernehmen. Als vertrauter visueller Anker signalisiert er Betroffenen schnell und eindeutig: Hier ist Unterstützung möglich.

--,--

## **„Ich habe Angst vor Schmierereien oder sogar gezielten Angriffen.“**

Diese Sorge ist nachvollziehbar – insbesondere in einer Zeit, in der Übergriffe zunehmen, extremistische Gruppen an Sichtbarkeit gewinnen und versuchen andere Meinungen einzuschüchtern. Niemand sollte Sicherheitsbedenken leichtfertig beiseiteschieben.

Gleichzeitig macht diese Angst deutlich, warum solidarische und sichtbare Handeln bedeutsam ist: Diskriminierung entfaltet ihre Wirkung nicht nur durch direkte Angriffe, sondern auch durch Einschüchterung. Wenn Haltung aus Furcht unsichtbar wird, verschiebt sich der öffentliche Raum zugunsten derjenigen, die ausgrenzen und bedrohen.

Zugleich kann diese Sorge einen Eindruck davon vermitteln, was es bedeutet, dauerhaft mit Anfeindungen oder Bedrohung konfrontiert zu sein. Viele Menschen haben nicht die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie sichtbar sind oder nicht. Zuschreibungen und potenzielle Angriffsflächen begleiten sie im Alltag. Gerade deshalb sind Solidarität, gemeinsames Auftreten und gegenseitige Unterstützung von zentraler Bedeutung.

Darüber hinaus beziehen sich unsere Hinweise, Handlungsempfehlungen und Informationsmaterialien ausdrücklich auch auf Situationen wie Schmierereien oder direkte Anfeindungen. Sie sollen dabei unterstützen, besonnen zu reagieren, Vorfälle einzuordnen und angemessene Schritte einzuleiten. Wo immer möglich, empfehlen wir zudem, entsprechende Angriffe zu dokumentieren, ggf. öffentlich zu machen und zur Anzeige zu bringen, um sie sichtbar zu machen und konsequent zu adressieren.

--,--

### **Kann ich in unserer Gemeinschaft auch selbst Aufkleber verteilen?**

Die Sticker (und Flyer) sind bewusst als sichtbares Zeichen aktiver Beteiligung gedacht. Sie sollen gezielt dort eingesetzt werden, wo die Initiative inhaltlich mitgetragen und im Alltag auch gelebt wird.

Das Projekt lebt von echter Bereitschaft und verantwortungsvoller Mitwirkung – weniger von einer möglichst weiten Verbreitung. Deshalb bitten wir darum, Sticker (und Flyer) nur dort zu verwenden, wo die Idee überzeugt und der Wille besteht, sie engagiert umzusetzen.

--,--

### **Wie kann ich mich weitergehend zu Safe. informieren?**

Weitere Informationen können unter den oben genannten E-Mail-Adressen erfragt werden. Außerdem gibt es regelmäßige, kurze Online-Veranstaltungen für Menschen, Läden und Institutionen, die sich an Safe. beteiligen möchten, sei es durch Sticker und Flyer und/oder als Multiplikator und Ansprechpartner:in vor Ort. Termine zu diesen Veranstaltungen können über E-Mail erfragt werden oder finden sich unter „Termine“ auf [safe-projekt.de](http://safe-projekt.de)

